

Requiescat in Pace!

Im liebenden Gedenken an Sr. Otilia (Joung Yeol) Park OSB



13. Oktober 1923 – 23. April 2020

Es war der Tag der letzten kurzen Kältewelle im Frühling, am 23. April 2020 um 5:45 Uhr, als unsere liebe Schwester Otilia (Joung Yeol) Park in den Himmel heimgerufen wurde in Daegu in der Republik Korea.

Schwester Otilia wurde im Haus einer eifrigen katholischen Familie geboren. Ihr Vater, Bongseo Park, war der Vorsitzende eines Evangelisierungs-Ausschusses der Pfarrei, und ihre Mutter Yoonseo Chang war eine sehr fromme Frau. Geboren wurde 1923 als erstes Kind von einem Jungen und drei Mädchen in Soshinri, Yongeonmyun, Choonhwa Bezirk in der Süd-Pyeongang Provinz in Nord-Korea. Drei Tage nach ihrer Geburt wurde sie in der Seongyori Pfarrei auf den Namen Theresa getauft, und 1933 erhielt sie die Firmung in der Gwanghuri Pfarrei in Pyeongyang, Nord-Korea.

Am 30. September 1944 folgte Sr. Otilia ihrer Verwandten, Sr. Mechthildis Chang, und trat bei den Missions-Benediktinerinnen von Tutzing im Priorat Wonsan ein. Ihre erste Profess machte sie am 28. Oktober 1948 in Wonsan. Nach ihrer ersten Profess war sie im Pfarrei-Aptüostolat in der Pfarrei der Deokwon Abtei tätig.

Am 18. Mai 1949 zwangen die Kommunisten die Schwestern ihren Habit auszuziehen, und da sie Ordensleben verboten hatten, vertrieben sie aus dem Kloster. Deshalb musste Sr. Otilia in zerlumpter Kleidung das Prioratshaus verlassen und zu ihrer Familie zurückkehren. Während sie zuhause war, wurde sie mehrmals vor die kommunistische politische Sicherheitsagentur zitiert, was ihr Leben furchtbar und angsteinflößend werden ließ. Wenn sie wieder vor diese Agentur zitiert wurde, erinnerte sie sich jedes Mal an den Bibelvers: „Dabei sollt ihr beherzigen: Legt euch erst gar keine Verteidigungsrede zurecht!“ (Lk 21,14), und damit konnte sie ihre Angst fernhalten.

Am 25. Juni 1950 begann der Korea-Krieg damit, dass die nord-koreanischen Kommunisten den 38. Breitengrad überschritten und in den nicht-kommunistischen Süden Koreas einfielen. Die Überwachung durch die Kommunisten wurde immer schlimmer. Doch selbst inmitten dieses beängstigenden Lebens daheim in Pyeongyang sehnte Sr. Otilia sich nach dem Ordensleben und kontaktierte im geheimen andere Schwestern, die ebenfalls bei ihren Angehörigen zuhause lebten. Sie verständigten sich, wenn möglich, nach dem Süden Koreas zu gehen und dort ihr Ordensleben weiter zu führen.

Am 18. Oktober 1950 marschierten die südkoreanischen und UN-Militär-Truppen triumphierend in Pyeongyang ein. Die Freude dauerte nur einen Augenblick, denn am 4. Dezember 1950 wurde Sr. Ottilia informiert, dass sich diese Truppen wieder zurückzögen. Sie wurde auch informiert, dass die amerikanischen Soldaten Ordensschwestern, -brüder und Priester mit nach Süd-Korea nehmen wollten. Um jedoch zu beweisen, dass sie wirklich Ordensschwestern wären, müssten sie ein Ordenskleid tragen. Deshalb suchte Sr. Ottilia Material zusammen, um Habite und Schleier zu nähen. Innerhalb eines Tages und einer Nacht fertigte sie diese Habite und Schleier: und Sr. Ottilia bestieg mit vier anderen Schwestern und einem Bruder des Doekwon-Klosters in Pyeongyang einen amerikanischen Lastwagen und begann so die schwierige Fluchtreise nach dem Süden. Da der Lastwagen nur bis zur Stadt Sariwon fuhr, hatten sie einen anderen Lastwagen zu nehmen, der bis Gaesong fuhr, und von dort einen anderen nach Seoul in Süd-Korea. Sr. Ottilia wollte zwei ihrer leiblichen Schwestern mitnehmen, aber weil sie Laien waren, durften sie den Lastwagen nicht besteigen. Ihr ganzes Leben litt sie deswegen unter Schuldgefühlen und Bedauern ihren Schwestern gegenüber.

Sr. Ottilia und die vier Schwestern trafen vier weitere Schwestern, die schon früher nach dem Süden geflohen waren, und sie konnten bei den St. Paul von Chartres Schwestern in Myeongdong in Seoul unterkommen. Anfang Januar 1951, nicht lange nach ihrer Ankunft in Seoul, mussten Sr. Ottilia und die anderen acht Schwestern weiter nach Busan fliehen, da die massiven chinesischen Truppen weiter nach Süden vorrückten. Während ihres Lebens als Flüchtlinge in Busan erhielten sie 1951 eine Einladung von der Diözese Gwangju, die Katechumenen zu unterrichten. Sr. Ottilia wurde der Bukdong Pfarrei in Gwangju zugeteilt. Im November 1951 schenkte die Erzdiözese Daegu den Schwestern freundlicherweise ein traditionelles koreanisches Haus in Namsangdong, Daegu. Die Schwestern zogen daraufhin von Busan nach Daegu um. Um ihren Lebensunterhalt zu sichern, wuschen die Schwestern von Hand die Uniformen der amerikanischen Soldaten, die am Korea-Krieg teilnahmen. Außerdem verrichteten sie Auftrags-Näharbeiten, was für den Lebensunterhalt half. Sr. Ottilia war die letzte, die in Wonsan eingetreten war. Am 10. Februar 1954 machte sie zusammen mit fünf anderen Schwestern in der Samdeok Pfarrei in Daegu ihre ewige Profess.

Sr. Ottilia unterrichtete die Katechumenen in der Samdoek-Pfarrei und diente als Hilfslehrerin im Samdeok-Kindergarten und als Assistentin der Novizenmeisterin. 1958 wurde sie in die Seongju-Pfarrei gesandt, und 1970 in die Samdoek-Pfarrei. Anschließend wurde sie als Oberin und Verantwortliche für die Station in Gyeongsan mit Farm und Hühnerzucht eingesetzt, wo sie sehr hart arbeitete. Ihr unermüdlicher und leidenschaftlicher Einsatz in Gyeongsan waren ein Sinnbild für Sr. Ottilia's Eifer. Von 1982 bis 1999 war sie Oberin der Station Yeonhwari, und war auch verantwortlich für die dortige Farm. Als 2001 in der Yeonhwari-Station das Tuberkulose-Sanatorium geschlossen und in ein Exerzitienhaus umgewandelt wurde, kam sie ins Prioratshaus zurück. Dort übernahm sie das Gebetsapostolat und war verantwortlich für die schönen Blumen. Sie war sehr eifrig bemüht, zu sparen. Sie wartete bis es regnete, um die vielen Blumentöpfe zu waschen. Dies beeindruckte unsere jungen Schwestern und blieb ihnen im Gedächtnis. Trotz ihres hohen Alters ging sie mit ihrer Wasserkanne umher und goss die Blumentöpfe. Dabei sprach sie fröhlich mit den Blumen. Sie sorgte für viele Töpfe mit Weihnachtssternen; und es war immer etwas Besonderes an Weihnachten, wenn die Kapelle und viele andere Orte im Haus damit schön geschmückt werden konnten.

2015 zog Sr. Ottilia in das Scholastica-Haus um. Ihre körperlichen Kräfte waren nicht mehr so gut wie zuvor, aber sie war immer fröhlich und sang mit einer hellen, starken und reinen Stimme. Mit Würde nahm sie im Konvent den ersten Platz als Ordensfrau ein. Sie gab uns ein gutes Beispiel als Seniorin, sodass wir ihr im Alter alle gleichen wollen.

Im Juni 2029 zog Sr. Ottilia in das Fatima-Pflegeheim um. Auch dort war sie immer strahlend und hatte eine positive Einstellung. Wenn junge Schwestern sie besuchten, begegnete sie ihnen immer fröhlich und humorvoll. Seit März 2020 verließ ihre physische Kraft sie immer mehr, und sie hatte große Schmerzen und Schwierigkeiten beim Essen.

Am 13. April 2020, dem Tag nach Ostern, erhielt Schwester die Krankensalbung; und am 19. April um 10:00 Uhr morgens verabschiedeten sich die Priorin, Sr. Christina, und einige Schwestern von ihr mit den Sterbegebeten. Am 22. April wurde sie gegen 22:00 Uhr wegen schwerer Schmerzen im Fatima Hospital in Daegu aufgenommen, wo sie am 23. April um 5:45 Uhr sanft und friedlich in die Arme Gottes heimkehrte, während die Schwestern bei ihr beteten.

Liebe Schwester Ottilia,
wir wissen gut, wie schwer für dich die Erinnerung an die Tage der Flucht und die Härten des Neubeginns des Ordenslebens in Daegu waren. Du hast auf Gott vertraut und voll Hoffnung unsere Zukunft vorbereitet. Es muss für dich sehr schwer gewesen sein, im kalten Winter die Militäruniformen im eiskalten Wasser ohne Gummi-Handschuhe zu waschen. Du hast den kalten Wind ausgehalten, während du versucht hast, die Hände mit deinem Atem zu wärmen. Alles, was du damals erlitten hast, war ein wertvolles Opfer für unsere gegenwärtige Gemeinschaft. Deshalb schauen wir auf unser Leben, um zu sehen, welche Opfer wir heute bringen sollten.

Schwester Ottilia, du warst dankbar für alles!

Du vertrautest dein ganzes Leben Gott an!

Du sagtest, der Tod ist nicht erschreckend!

Nun hast du Gott getroffen, den du dein ganzes Leben lang geliebt hast!

Nun sei eine gute Wegbereiterin für unsere Gemeinschaft.

Wir beten für dich um den Frieden und das Glück des Herrn in der Anschauung Gottes.

Liebe Schwester Ottilie, danke für dein ganzes Leben mit uns!

Herr, schenke Sr. Ottilia Park die ewige Ruhe!

24. April 2020

Sr. Christina Moon, OSB

Sister Christina Moon OSB

Priorin

und Gemeinschaft, Priorat Daegu, Republik Korea

